

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 22

Samstag den 20. März 1869.

Tagesereignisse

England.

London, 10. März. In der gestrigen Oberhausitzung tadelte der Herzog von Somerset die Verwendung der Flotte zur Beschützung der Missionare in China. Welches Recht besitzen wir, fragte der Herzog, Missionare nach China zu schicken, um die Leute dort zu bekehren? Welches Recht überhaupt, Leuten in fernen Zonen unser Christenthum aufzudrängen? Erst neulich wurde ein katholischer Priester in Birmingham wegen seines Glaubens von der Menge bedroht; das geschah in einer christlichen und englischen Stadt. Wenn aber ein chinesischer Pöbel gegen englische Missionare wild wird, schicken wir ihnen unsere Kanonenboote auf den Hals, um sie zu züchtigen. Durch diese Maßregeln räumen wir nur zu häufig fanatischen Missionären Einfluß auf unsere Beziehungen zu fremden, nichtchristlichen Nationen ein. Auch dürfte es der Admiralität schwer werden, die erwünschten Ersparnisse zu machen, wenn sie jedem einzelnen Missionar ein Kanonenboot zur Verfügung stellen müßte. Er halte dafür, daß dem Christenthum durch die Bekehrung einiger elenden Chinesen wenig gedient sei. — Der Bischof von Peterborough und Lord Shaftesbury vertheidigten die Mission gegen den Vorwurf unüberlegter Bekehrungslust und Clarendon verlas die von der Regierung erlassenen Instruktionen, welche den englischen Diplomaten allerorten die größte Umsicht bei militärischer Unterstützung von Privatleuten und Missionaren anempfehlen. In Zukunft werde nicht jeder Lieutenant eines Kanonenbootes auf eigene Faust den Richter und Rächer spielen dürfen.

Ueber das bei der englischen Infanterie jetzt definitiv eingeführte Hinterladungsgewehr

Martini geben der „Corr. Hav.“ folgende interessante Einzelheiten zu: Der Mechanismus ist von einer unvergleichlichen Einfachheit und Dauerhaftigkeit, und hat nichts von einem äußeren Schlosse, da der ganze Zündapparat sich im Innern des Verschlussstücks befindet. Das Verschlussstück, welches sich in einem massiven Kasten befindet, wird durch einen Hebel, der hinter dem Drücker angebracht ist, bewegt. Abgesehen von den zwei Bewegungen des Ladens und Schießens, welche allen Gewehren gemein sind, erheischt die Handhabung nur zwei andere Bewegungen. „Ein „Anzeiger“, der dem Zeiger einer Uhr etwas ähnlich sieht, läßt an der Außenseite erkennen, ob die Waffe gespannt ist oder nicht. Durch einen kleinen Niegel, der vor dem Drücker angebracht ist, kann man ein zufälliges Losgehen der Waffen verhindern und zugleich dem zu großen Eifer der Truppen in einer Schlacht Schranken setzen. Man kann 20 Schüsse in 48 Sekunden thun. Die Bohrung des stählernen Laufes ist nach dem System Henry mit sieben Zügen, so daß die Kugel auf 14 Punkten festliegt. Die Windung der Züge ist wie 1 zu 20, das Kaliber 11,43 Millimeter. Die Patrone ist vom Obersten Boyer erfunden, von Blech mit einem Pappendeckel. Die Ladung wiegt 5,5059 Gramm, die Kugel 31,0921 Gramm, das ganze Gewicht des Gewehrs ist 9 Pfund 5 Unzen oder 4,223 Kilogramm. Die erlangten Schußresultate sind, daß man die Kugeln auf eine Entfernung von 1200 Yard (ungefähr 1100 Meter) in eine Scheibe von 2 1/2 Fuß im Quadrat gebracht hat.

Landwirthschaftliches.

Der Handelsgewächsbau. Schon oftmals ist darauf hingewiesen worden, daß die große Masse des Landwirthstandes in unver-

zeihlicher Weise an allem festhält, was althergebracht ist und daß die vortheilhaftesten Neuerungen oft Jahrzehnte gebrauchen, bis sie in die Masse des Volkes den Weg gefunden haben. Zwar ist es unverkennbar richtig, daß Viele, die Faulenzen und doch leben wollen, in den verschiedensten Formen des Schwindels auf die Leichtgläubigkeit und die Börse des Landmanns speculirt und ihn ängstlich gemacht haben. Allein es gibt eine große Zahl von Thatsachen, die, in so unverkennbarer Weise sie sich als wahr und gut erweisen, doch zu wenig beachtet werden, sei es, daß man sich nicht ganz vertraut damit gemacht hat, sei es, daß man sich zu sehr an das Herkömmliche gewöhnt hat oder zu ängstlich ist, zu wenig Selbstvertrauen hat, das anerkannt Gute mit Eifer zu ergreifen. Eine unzweifelhaft feststehende Wahrheit ist es, daß der Körnerfruchtbau, zumal da, wo die Güterpreise, wie auch die Arbeitslöhne hoch sind, keine lohnende Rente mehr bringt, und daß es daher klug ist, sich nach Culturen umzusehen, die einen höheren Reinertrag gewähren. Hierher gehören die Handelsgewächse, namentlich der Bau der Gewürz-, Fabrik-, Gespinnst-, Del-, Farbe- und Arzneipflanzen. Es sind dies meistens Pflanzen, die viel Geld einbringen und schon einen hohen Gewinn damit bebaut. Wenn es auch wahr ist, daß sie mitunter unsicher in ihrem Ertrage sind und sich deshalb nicht wohl auf einem und demselben Gute zum sehr ausgedehnten Anbau eignen; wenn sie ferner auch meistens eigenthümliche Absatzquellen voraussetzen und endlich guten Boden, viel Dünger und viel Arbeit erheischen, so gibt es doch allenthalben Verhältnisse genug, die der lohnenden Cultur der einen oder der andern Gattung von Handelspflanzen besonders günstig sind. Es handelt sich nur darum, Umschau zu halten,

feuilleton.

Die Patrioten.

(Fortsetzung)

Jetzt erst bemerkte auch Regeli den Arnold. Eine flammende Röthe überflog das feine Gesichtchen des armen Kindes; dann aber schaute sie mit einem bittenden Blicke ihn an, Arnold konnte diesem Blicke nicht widerstehen; er bezwang sich und setzte sich wieder nieder.

Der Weber-Chueret schlug traktelnd auf den Tisch: „He, Wirthshaus!“ rief er mit seiner krähennden Stimme; „eine Maß, eine ganze, und zwar vom besten; heute muß etwas drauf!“ und dabei versuchte er die Leute rings herum recht herausfordernd und triumphirend anzusehen, was ihm jedoch aus natürlichen Gründen nur ziemlich unvollkommen gelang.

Das Regeli aber schaute gar nicht mehr auf. Es schämte sich offenbar seines ausgeprägten Begleiters.

„Siehst du,“ flüsterte Heiri seinem grollenden Freunde zu, „wie traurig das arme Herz dasitz? Gewiß ist sie von der Mutter gezwungen worden, mit dem schlechten Kerl, der aussieht, wie die leibhaftige Erbsünde, in's Wirthshaus zu gehen. Jetzt in der Stube Handel anzufangen, wäre barer Unsinn. Die Alten würden euch auseinanderreißen und du hättest nur den Spott davon. Besser ist's, wir gehen in den Tanzsaal hinaus und tanzen selbst. Dann laß nur mich machen; Weber-Chueret soll an den heutigen Abend denken . . . droben treffen wir ihn sicher.“

Widerstrebend ließ der junge Mann sich von seinem lustigen Freunde fortziehen. Er sah das Vernünftige des Vorschlages ein, vielleicht auch gefiel er sich in dem Gedanken, dem Regeli, und war's auch halbwegs unschuldig, dadurch wehzuthun, daß er ein anderes Mädchen zu Wein und Tanz führte.

Dem Weber-Chueret und seinem Mädchen hatten übrigens nicht bloß die nun Weggegangenen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auch die beiden Herren aus Zürich schienen sich sehr für dieses ungleiche Paar zu interessieren. Schon bei seinem Eintreten hatten diese Herren einen

was für die gegebenen Verhältnisse am Passendsten ist.

Stand der Früchte. Im Anschlusse an unsern letzten Bericht, laut welchem der im Monat Januar stattgehabte Frost trotz der mangelnden Schneedecke im Allgemeinen eine nachtheilige Wirkung auf den Stand der Winterfrüchte nicht gehabt hat, müssen wir heute konstatiren, daß sich die Fluren überall in dem herrlichsten Grüne zeigen. Die Weizenfelder namentlich stehen in einer äußerst üppigen Bestockung und der Roggen bedeckt dicht die Ackertrume. Der Raps ist zwar durch die Einwirkung des Frostes seiner mäßigen Stengel und Blätter beraubt, aber das unversehrte gebliebene Herz hat bereits wieder einen kräftigen Anlauf genommen, so daß zu erwarten steht, bei fortdauernd gut bleibender Witterung werde der gefürchtete Schaden nicht eintreten. Der junge Klee hatte sich im Nachsommer fast überall sehr dünn gestellt, allein schon bei Beginn des Winters zeigte er eine gute Verzweigung und hat bis hierher den Winter in der Art gut ertragen, daß recht reichlichen Klee schnitten entgegengesehen werden darf.

In verschiedenen Gegenden Süddeutschlands, namentlich in der Pfalz, der Provinz Rheinhessen, dem badischen Unterthierkreis, theilweise in Württemberg und Franken ist die Aussaat der Gerste größtentheils im Gange, theilweise bereits vollendet. Bringen auch die ersten Tage des Monats März manche Schneegestöber, so ist doch die Witterung im Ganzen milde, was sich auß Klarke aus den bereits massenhaft grünenden Sträuchern ergibt. Trügen nicht alle Zeichen, so haben wir einem frühzeitigen Frühling entgegen zu sehen.

Jungviehzucht. Wenn es auch vielfach fraglich erscheint, ob es nicht vortheilhafter sei, sich das benötigte Rindvieh zu kaufen, anstatt es selber anzuziehen, so ist doch für viele Landwirthe die Nachzucht nicht nur eine Liebhaberei, sondern auch mannigfach nützlich. Nützlich kann sie indessen nur sein, wenn die jungen Thiere in der Art gefüttert und gepflegt werden, daß sie einen möglichst hohen Preis

erreichen. Der höchste Preis wird immer erreicht, d. h. das Futter bezahlt sich immer am besten bei der Aufzucht von Thieren reiner Rasse, aber auch nur dann, wenn von Jugend auf ein richtiges Verhältniß zwischen Trockensubstanz und Feuchtigkeitsgehalt bei den verarbeiteten Futterstoffen beobachtet wird. Aber gar vielfach ja fast allgemein ist es noch Gebrauch, daß die Kälber in dem ersten Jahre vorzugsweise mit Getränken ernährt werden, es kann in Folge dessen nicht ausbleiben, daß sich der Bauch der Thiere unnatürlich erweitert, daß sich ein sogenannter Hängebauch ansbildet, der auch verunstaltend auf den ganzen Körper wirkt. Auch die besten natürlichen Anlagen zu schönen Formen gehen dann verloren. Hauptsache bleibt es daher, Alles zu vermeiden, was die jugendlichen Thiere in ihren Formen beeinträchtigen, was ihnen die positive Schönheit trüben kann. Denn beruht auch der wahre Werth in dem Nutzen, den es abwirft, so bezahlt doch Jedermann gerne ein gutes Thier, das schön ist, höher, als ein solches, dem es an den schönen Formen gebricht.

Zur Hosford-Liebig'schen Brodbereitungs-methode.

Von der Ansicht ausgehend, daß sich ein zuverlässiges Urtheil über das neue Brodbereitungsverfahren nur auf Grund des Ergebnisses einer ganzen Reihe von Versuchen gewinnen lasse, hat die K. Centralstelle durch ihre Musterlager-Verwaltung eine größere Quantität des Hosford-Liebig'schen Backpulvers beziehen lassen und sämtliche Gewerbevereine des Landes in Kenntniß gesetzt, daß sie auf Ansuchen entsprechende Quantitäten des genannten Backpulvers nebst Gebrauchsanweisungen gratis unter der Bedingung erhalten, daß sie dasselbe an solche Väter und Familien, welche sich zu Versuchen erbieten, zur Vertheilung bringen.

Auf diese Aufforderung ist das Backpulver in theils größeren, theils kleineren Quantitäten bezogen worden: von den Gewerbevereinen in: Urach, Schwem-

ningen, Böblingen, Mergentheim, Wildbad, Münsingen, Ellwangen, Niedernhall, Jany, Spaichingen, Wangen, Hall, Badnang, Eßlingen, Göppingen, Calw, Künzelsau, Albershausen, Sulz und Sindelfingen; ferner von dem Consumverein in Wasseralfingen, sowie von den Herren: Väter Lehrenkrauß in Stuttgart, Christian Heindel in Tuttlingen, Conrad Mauch in Ravensburg, J. G. Maucher in Waldsee, Xaver Eith in Wetzlingen, Kunstmüller Stoll in Baiersbronn, Mittler in Schwenningen.

Sehr schätzbare, für das neue Backverfahren günstig lautende Mittheilungen sind uns inzwischen bereits von Dr. D. Lindenmaier, Vorstand des Gewerbevereins in Heilbronn, und von Herrn Vätermeister C. Gutsch in Stuttgart (Bergstraße) zugekommen; wir behalten uns jedoch bevor, diese und die weiteren zugehenden Berichte erst dann zu veröffentlichen, wenn eine größere Reihe von Versuchen, die eine gründliche Beurtheilung des neuen Verfahrens gestatten, vorliegt, und bitten unsere Leser, mit ihrem Urtheile über die neue Backmethode bis dahin zuzuwarten und sich nicht durch Mittheilungen in Tagesblättern, die sich nur auf Vornahme des einzelnen — vielleicht nicht einmal richtig in's Werk gesetzten — Versuches stützen, beirren zu lassen. Es ist ganz selbstverständlich, daß das veränderte Backverfahren nicht genau dasselbe leistet, wie das bisher angewandte, und daß die Vortheile, die es darbietet, auch mit Aufopferung gewöhnlicher Ansprüche erkaufet werden müssen. Letztere gegen erstere gründlich abzuwägen, das ist es, warum es sich für jetzt handelt, und die Aufforderung dazu ist um so dringender, als die neue Methode anderwärts bereits große Verbreitung und Anerkennung gefunden hat.

Winnende n. Armen-Verein.

Der Ausschuß des hiesigen Armen-Vereins, welcher über seine Thätigkeit letztmals am 4. Januar 1867 in diesem Blatte Bericht erstattete,

raschen Blick des Einverständnisses mit einander gewechselt, dann aber ihre Gesichter halb gegen die Wand gekehrt. Ihre Blicke betrachteten aber die Eingetretenen unaufhörlich, und wahrscheinlich hatten die kurzen Worte, die sie von Zeit zu Zeit zusammen flüsteren, auf diese beobachteten Personen Bezug. Der Weber achtete indeß auf das Alles nicht. Im Gefühle seines Triumphes leerte er Glas auf Glas und wollte auch das Mädchen mit roher Galanterie zum Trinken nöthigen; das gelang ihm freilich nicht, dafür brachte er sein Glas prahlerisch allen Bekannten zu, die in die Stube kamen.

Inzwischen hatte Arnold und Heinrich proben im Tanzsaale ein jeder das erste beste Mädchen zum Tanze aufgefördert; während der eine nur mühsam sich zur freundlichen Unterhaltung zwingen konnte, wußte der Andere durch seinen unerschöpflichen Humor Alles zum Lachen zu reizen. Freilich mußten viele der Anwesenden die Kosten dieser Heiterkeit tragen helfen. Scheiben-Heinrich's spitzige Zunge verschonte die besten Freunde nicht. Ueber dem Allem ging die Zeit hin. Der Weber-Chueret ließ sich aber noch nicht auf dem Tanzboden blicken. Arnold konnte es fast nicht mehr aushalten droben. Er tänzte schon nicht mehr und lehnte in düsterem Brüten in der Ecke der Thüre gegenüber. Auf einmal legte Jemand die Hand auf seinen Arm; als er aufschaute, sah er einen halberwachsenen Knaben aus dem Dorfe, der ihn mit geheimnißvoller Miene zur Thüre winkte.

„Was willst du, Bursche?“ fragte Arnold barsch.
„Es ist ein Mann drunten vor dem Hause. Er sagt, er müsse absolut mit dir sprechen, Brennwald; du sollst doch augenblicklich herunterkommen.“
„Wer ist's?“

„Ich kenne ihn nicht. Es ist ein großer Mann mit schwarzem Bart,“ berichtete der Junge.

„Was da!“ schrie herbeiretend der Scheiben-Heinrich, der die letzten Worte gehört hatte. „Der Kerl mit dem schwarzen Bart soll morgen kommen, heute ist keine Zeit zur Audienz. . . Geh nur und sag's dem, der dich geschickt hat.“

Heinrich drang hierauf in Arnold, er solle wieder tanzen und eilte selbst, da gerade Geige und Klarinette auf's Neue zu tönen begannen, mit gutem Beispiele voranzugehen. Arnold hatte aber wenig Lust der Aufforderung zu folgen. Er stand noch unentschlossen, als er seinen Schulter berührt fühlte und beim Umblicken einen hochgewachsenen Mann sah, dessen Augen ihn unter schwarzen buschigen Braunen scharf anblickten. — „Ich muß also selbst heraufkommen, um dem Arnold Brennwald ein Wort sagen zu können, von welchem vielleicht Leben und Tod abhängt,“ sagte der Unbekannte zu dem bestremdet ihn Anschauenden.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Herz, es steht zu Gottes Huld
Dir ein freier Zutritt offen!
Tilgung deiner Sündenschuld,
Nicht, ein ewig Glück zu hoffen,
Kraft, der Sünder Weg zu meiden,
Ist die Frucht von Leiden.

Winnenden.

Fahrrad-Versteigerung.

In der Gantfache des entwichenen Joh. Friedrich Grün von Allmersbach, Pächters der Wirthschaft zum Nöfle dahier, wird die zum Verkauf bestimmte Fahrrad, bestehend in:

Mannskleidern, Betten, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 6 Wirthschaftstafeln, 10 Schranken und Bänke; allerlei Hausrath, 32 Stück Fässer verschiedener Größe, darunter 18 Stück, Getränke enthaltend: 9 Eimer Wein von den Jahren 1863, 1865, 1867, und 1869, und 4 1/2 Eimer Most vom Jahre 1868 am

Donnerstag den 1. April d. J. von Morgens 8 Uhr an,

im Wirthshaus zum Nöfle dahier gegen baare Bezahlung versteigert.

Den 15. März 1869.

R. Amtsnotariat
Trautwein.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 23. und 24. l. M.

im Distrikt Rossberg bei Breuningsweiler: 36 Klafter 6' lange forchene Trümmer zu Weinberg-Pfählen

99 Klafter forchene Scheiter und Prügel 7400 gute und 150 Abfallwellen.

Zusammenkunft im Rossberg auf dem Weg von Lehnenberg nach Breuningsweiler, je Morgens 8 1/2 Uhr.

Schorndorf den 18. März 1869.

R. Forstamt
Fischbach.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen

Kuhwagen,

samt Heuleitern zu verkaufen
Gottlieb Pfeiderer.

Abonnements auf die in Leipzig erscheinende:

Tanzstunde,

Centralorgan auserlesener neuer Original-Tänze und Märsche nimmt jederzeit entgegen sämtliche Buchhandlungen und Postämter sowie die Expedition des „Volks- und Anzeigebblatt“ für Winnenden.

Winnenden.

1/2 M. 15 R. Aker ob der Seehalbe die Hälfte mit Dinkel eingesät und 3 tragbaren Bäumen ist zu verkaufen
Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

Es sind 140 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

David Wildenberger.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein junger Mensch als Schlosser unter billigen Bedingungen in die Lehre genommen mit oder ohne Lehrgeld bei

Jung, Schlosser Mstr.

Winnenden.

Ortsbibliothek.

Nächsten Montag den 22. März werden die Beiträge für das 4. Quartal des Jahres 1868 eingezogen. Jedes Mitglied erhält ein Verzeichniß der bis jetzt angeschafften Bücher. Die Entlehner werden gebeten, künftig einen Zettel mit der Nummer des gewünschten Buches zu schicken.

Den 16. März 1869.

Präceptor Bonzelius.

Heilanstalt Winnenthal.

Am Mittwoch den 24. ds.

Nachmittags 1 Uhr

findet im vordern Hof der Heilanstalt ein Verkauf von Abbruchmaterialien u. s. w. im Aufstreich gegen baare Bezahlung statt, wobei namentlich vorkommt:

9 Stück alte Defen, altes Guß- und Schmiedeseisen, abgängige Kupfer- Messing- und Blechgeschirre, eichene Zaunpfosten, tannenes Kiegeholz, Bretter, Latten, Fenster, Drahtgitter mit eisernen und hölzernen Rahmen, alte Teppichstücke, Erddüßchen u. s. w.

Den 12. März 1869.

R. Dekonomie-Verwaltung.

Gmelin.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Nachdem für dieses Jahr die neuen Muster-Karten

der Herren Gebr. Scherer in Heidelberg eingetroffen sind, so erlaube ich mir solche zu gefälliger Ansicht zu empfehlen.

Im Besitze einer eigenen Papierfabrik sowie in Folge Anschaffung der neuesten Maschinen ist die Fabrik in Stande gesetzt die Preise äußerst billig zu stellen und es dürfte bei der großen Auswahl neuer und geschmackvoller Dessins Jedermann befriedigt werden.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen neuen Pflug und 4 Centner Angersen zu verkaufen
Ludwig Kurz Schmid Mstr.

Winnenden.

Mein Lager in Steingut ist wieder frisch sortirt und namentlich sind Teller und Tassen und Platten außerordentlich billig.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Es ist ein einstöckiges Wohnhaus für eine kleine Familie dem Verkauf ausgesetzt
Von wem? s. d. Ned.

stättete, erachtet es für seine Pflicht hiemit wieder einen solchen zu veröffentlichen.

Zunächst wird abermals in Erinnerung gebracht, daß der Haupt-Zweck des Vereins der ist: arme, insbesondere ältere, arbeitsunfähige Personen mit wöchentlichen Gaben zu unterstützen um dadurch dem Häuser-Bettel entgegenzuwirken. Dieser Zweck ist bis jetzt leider nicht ganz erreicht worden, da es hier und da noch vorkommt, daß Personen Almosen in den Häusern sammeln; weil aber der Ausschuß bis jetzt jedes Gesuch eines würdigen und bedürftigen Armen um Unterstützung berücksichtigt hat, und daher nur von solchen der Häuser-Bettel betrieben wird, welche entweder nicht um Unterstützung nachgesucht haben oder welche wegen Mißbrauch mit den empfangenen Gaben, nicht berücksichtigt werden können, so richtet der Ausschuß wiederholt die dringende Bitte an die Einwohnerschaft, die Bettler abzuweisen (sofern nicht einzelne Geber aus besonderen Gründen Ausnahme machen wollen.) damit der Zweck des Vereins erreicht wird.

Die Unterstützungen welche den Armen zu Theil werden, bestehen vorzugsweise in einer wöchentlichen Gabe von je 12—15 kr. außerdem wo es für nöthig angesehen wird in Brod; auch erhalten verschämte Arme bei vorübergehender Bedürftigkeit, z. B. Krankheit, ein- oder mehrmalige Gaben; endlich wird jeden Winter 1—1 1/2 Klafter Scheiterholz oder sonstiges Brennmaterial unter eine größere Zahl Bedürftiger, vertheilt.

Diejenigen Personen welche Unterstützungen erhalten, können jeder Zeit beim Cassier Wakenhut erfragt werden.

Seit der letzten Bekanntmachung im Januar 1867 betragen die

Einnahmen 289 fl. 43 kr.

Ausgaben 275 fl. 15 kr.

Daher der Cassenvorrath 14 fl. 28 kr.

Der Ausschuß welcher seine Gaben stets nach sorgfältiger Erwägung bestimmt, bittet die Mitglieder des Vereins welche bisher ihre Beiträge die in der Regel in wöchentlich e i n e m Kreuzer bestehen, den Sammlern übergeben haben, im Geben nicht müde zu werden da mit ihren Gaben schon manche Thräne getrocknet und manche Noth beseitigt worden ist.

Indem wir allen bisherigen Gebern herzlich danken, wünschen wir ihnen Gottes reichen Segen.
Den 15. März 1869.

Der Ausschuß des Armen-Vereins

Wirth.

L. Müller.

J. Wakenhut, Cassier

Kreh.

Reusch.

Amtliche Bekanntmachungen**Gläubiger-Aufruf.**

Forderungen an den kürzlich gestorbenen Johann Georg Boerz, Tagelöhner in Pahnweiler, mit Einschluß derjenigen, welche in dem Gante des Verstorbenen anno 1849 durchgefallen sind und heute noch bestehen, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen

dahier anzumelden.

Den 16. März 1869.

R. Amtsnotariat Winnenden.

H. Uffel.

Winnenden. Gartensamen

Jeder Art in frischer Waare ist auch heuer wieder sehr billig zu haben bei
Kaufmann **Glock**.

Zeugniß.

Die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** habe ich einer näheren Prüfung unterworfen und nachdem ich mich vor ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt **Dr. Walloth**.

In versiegelten Packeten mit Gebrauchs-anweisung à 14 Kr. stets auf Lager in **Winnenden** bei **C. F. Glock**, in **Backnang** bei **L. W. Feucht**, und in **Waiblingen** bei **Fr. Kayser**.

Winnenden.

Heute Samstag Abend

Turnversammlung

bei **Bäcker Weick's Wtw.**

Schwaikheim.

Unterzeichneter hat zu verkaufen

25 Centner Heu
25 " Schind
40 " Haberstroh
Friedrich Sauer.

Winnenden.

Die sehr beherzigenswerthe Schrift: **Synodal-Predigt und Vortrag über unser kirchliches Leben von Prälat Dr. Kayss** (3 1/2 Bogen) ist um 18 Kr. zu haben bei **Hausvater Gauger**.

Winnenden.

Wiesegerber **Mable's** Wittwe ist gesonnen ihr Haus im Höfengäßle zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an sie selbst wenden oder an den Pfleger der Kinder **Stadtaeiser Westermayer**.

Kirchenmusik-Text am Palmsonntag.

(Ave verum corpus.)

1., Liebe, die für mich gestorben,
Liebe, die ein immerwährend Gut
An dem Kreuzesholz erworben,
Ach, wie dank ich an dein Blut!
Ach, wie dank ich deinen Wunden,
Schmerzenreiche Liebe du,
Wenn ich in den letzten Stunden
Dir sanft in den Armen ruh!
2., Liebe, die sich todt gekränkt,
Liebe, die für mein erkaltet Herz
In ein kaltes Grab gesenket,
Ach, wie dank ich deinem Schmerz!
Habe Dank, daß du gestorben,
Daß ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben,
Nimm mich ewig liebend an!

W. A. Mozart.

Winnenthal.

In der Heilanstalt **Winnenthal** soll nach höherer Anordnung im Frauenbau mehrere Zimmer eingerichtet, der Zellenbau durch Aufsetzung eines Stockwerks vergrößert, die Gärtners-Wohnung verlegt, ein neuer Viehstall und neue Schweinstallungen erbaut werden.

Nach den Ueberschlägen betragen die Kosten bei dem

	Frauenbau.		Zellengebäude.		Gärtnersw.		Viehstall.		Schweinstall	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Maurer- und Steinhauer- Grab- und Abbruch-Arbeit	1922	42	3524	40	407	4	3141	11	1154	9
Gypser-Arbeit	290		563	25	142	30	88	12		
Zimmer-Arbeit	344	17	2726	16	165	6	1289	12	498	45
Schreiner-Arbeit	708	58	2868	15	211	49	110	42	30	
Glaser-Arbeit	50		441	42	44	28	23	48	11	30
Schlosser-Arbeit	331		532	14	84	26	199		55	
Flaschner-Arbeit	124	54	1013	57	15	20				
Ausstreich-Arbeit	198		339	58	28	40	90		62	30
Schieferdecker-Arbeit									245	50
Pflasterer-Arbeit							268	15		

Um die Ausführung dieser Arbeiten zu beschleunigen, wird beabsichtigt, dieselben nicht im Ganzen, sondern für jedes Gebäude besonders im Wege der Submission zu vergeben.

Pläne, Ueberschläge und die Accordsbedingungen sind beim Kameralamt Waiblingen zur Einsicht aufgelegt.

Die Submissions-Offerte, in Procenten der Ueberschlagssummen ausgedrückt, sind dem unterzeichneten Kameralamt versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zu dem Bauwesen in Winnenthal“ spätestens bis Dienstag den 30. März d. J. Vormittags 11 Uhr zu übergeben, worauf die urkundliche Eröffnung derselben statt findet.

Handwerksleute, welche dießseits nicht bekannt sind, haben über Tüchtigkeit, Prädidat und Vermögen genügende Zeugnisse zu übergeben.

Den 17. März 1869.

K. Kameralamt
Waiblingen.
Mümelin.

K. Bezirksbauamt
Ludwigsburg.
Fuchs.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER, versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf à n 5 33	1/2 engl Pfd-Topf à n 2 54	1/4 engl. Pfd-Topf à n 1 36	1/8 engl Pfd-Topf à 54 Krz.
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart am 18. März 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.		Erlös. fl. fr.	Bemerkungen
			Säcke	5		
Dinkel.	0	482	Säcke	5	1842 32	
Haber.	42	155	Säcke	8	612 43	

Es gestatten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattung.	Hochst. fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Ge- fal- len	Wemerkungen
Kernen Etr.	5	6	6	2 fr.	
Dinkel "	3 53	3 49	3 47	fr.	Hochst. Niedrsh
Haber "	4	3 57	3 54	fr.	Kernen v. Etr.
Wermisch "					fl. fr. fl. fr.
Einforn Etr.	1 12	1	1		Pintel pr. St.
Gerste	1 28	1 24	1 20		fl. fr. fl. fr.
Mehl.	2 6	2	1 48		fl. fr. fl. fr.
Woggen	1 45	1 40	1 38		Haberpr. Etr.
Ackerbohnen					fl. fr. fl. fr.
Erbsen					fl. fr. fl. fr.
Linjen					fl. fr. fl. fr.
Welschkorn					fl. fr. fl. fr.
Wicken					fl. fr. fl. fr.
Kartoffeln					fl. fr. fl. fr.
1 Pfd. Butter					fl. fr. fl. fr.
1 Pfd. Stroh					fl. fr. fl. fr.
1 Etr. Heu					fl. fr. fl. fr.

In Bausch und Bogen verkauft.